

Beeger Spedition optimiert Stückgutlogistik mit der Software Komalog von Transdata

## Gemeinsam stark

Fünf Uhr morgens im norddeutschen Flachland. Laufende Motoren, grelle Lichter aus einer Lagerhalle, Männer, die eilig Kisten auf Lkws verladen. Während die Kleinstadt Syke im Umkreis von Bremen noch schläft, wird beim Logistikdienstleister Beeger bereits auf Hochtouren Stückgut aller Art verladen. Dann ist die Hauptstoßzeit beim inhabergeführten Unternehmen, das mit Hilfe der Speditionssoftware Komalog der Bielefelder Transdata täglich dutzende Touren innerhalb einer Stückgutkooperation abwickelt.

Reinhold Scheuer überwacht das Ergebnis der morgendlichen Arbeit auf seinem Computer-Bildschirm. Von der hektischen Betriebsamkeit im Morgengrauen merkt er nichts mehr. Die Verladehalle ist nahezu leer, die Sendungen auf dem Weg zum Empfänger. Der Geschäftsführer der Beeger Logistik & Spedition GmbH und seine Mitarbeiter haben ihr Büro direkt neben dem Umschlagplatz mit 1300 Quadratmetern. Es geht familiär zu bei der Spedition, die im Zweischichtsystem Stückgutverkehre regelt. „Morgens und abends brennt hier der Baum“, sagt Scheuer. „Da kommen Sie kaum auf den Hof, weil es hier so voll ist.“ An 13 Umschlagstoren werden morgens die ersten Verkehre aus Hamburg abgefertigt, neu verladen, die verpackten und kommissionierten Waren für den Weitertransport abgefertigt. Der Logistikdienstleister Beeger ist einer von 73 Partnern im Ver-



**Reinhold Scheuer, Geschäftsführer der Beeger Logistik & Spedition GmbH, Syke**

bund der ‚Online Systemlogistik‘. Als Teil der Kooperation verteilt Beeger das Eingangsgut rundum Bremen und versendet Stückgüter innerhalb der EU und der Schweiz. Dafür wird das La-

ger morgens und abends unter hohem Zeitdruck jeweils einmal komplett umgeschlagen. Mit einem Fuhrpark von 18 Fahrzeugen fertigt Beeger täglich 25 bis 30 Touren Tag und Nacht ab. Nur wenige Güter aus der Stückgutkooperation verharren für Fixterminzustellungen länger als 24 Stunden in Syke. Zusätzlich betreibt Beeger eine eigene Linie nach Hamburg, Kornwestheim und Barcelona. „Auf den direkten Linien können wir auch Güter transportieren, die wir im Stückgut-Verbund nicht fahren können“, sagt Scheuer. Um die Effizienz der Transporte zu gewährleisten, schreibt die Stückgutkooperation genaue Maße und Gewichte vor. Verlade- und Sendevorgänge sind innerhalb der Kooperation standardisiert. Mit ruhiger Hand führt ein Mitarbeiter der Spedition den Bar-

codescanner über die Ware und hat damit einen großen Schritt zu einer umfassenden Nachvollziehbarkeit im Warenverkehr gemacht. „Dieser Vorgang ist unkompliziert, aber effektiv“, sagt der Lagermitarbeiter. Egal ob groß oder klein: Jede Sendung wird bei Beeger vor Ein- und Ausgang gescannt. Die Daten werden automatisch dem Dispositionsleitstand übermittelt.

### **Umfangreiche Dokumentation für die Sendungsverfolgung**

Um die Sendungsverfolgung für Verlager und Speditionspartner transparent zu machen, ist eine umfangreiche Dokumentation notwendig. Seit drei Jahren setzt die Beeger Spedition bei der Abwicklung und Dokumentation von Transporten auf die Softwarelösung Komalog der Transdata Soft- und Hardware GmbH



**Geschäftsführer Scheuer überprüft die Arbeit der Disposition. Seit drei Jahren setzt Beeger bei der Abwicklung und Dokumentation auf die Software Komalog von Transdata**

## SOFTWARE

aus Bielefeld. Viele der Partner waren schon vorher mit Transdata unterwegs und haben ihre guten Erfahrungen mit Beeger geteilt. „Wir hatten vorher noch ein MS-DOS-Programm. Um die Einheitlichkeit mit den anderen Partnern zu gewährleisten, haben wir uns für die Software von Transdata entschieden“, sagt Scheuer.

„Früher haben wir vieles noch manuell auf umständlichen Formularen notiert. Mit Komalog läuft die Abwicklung automatisch“, lobt Scheuer die Effizienzsteigerung durch die Software. Durch einen Scan wird die

das Programm. So muss nicht jede Partnerspedition einzeln abgefertigt werden, sondern Komalog bearbeitet die vorher festgelegten Relationen hintereinander.

Komalog bietet nun sogar eine Sendungsverfolgung in Echtzeit. Eine Status-Abfrage ist für Verladender und Empfänger gleichzeitig möglich. „Wir fahren viele zeitsensible Waren. Da ist es besonders wichtig, dem Kunden einen umfassenden Einblick zu gewähren, ob die Ware auch tatsächlich zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist“, weiß Scheuer. Als Scheuer mit seinem Wagen das



**Ein Lagerarbeiter scannt die Ware: Jede Sendung wird bei Beeger vor Ein- und Ausgang gescannt. Die Daten werden automatisch dem Dispositionsleitstand übermittelt**

Ware automatisch im System zugeordnet und ein so genanntes Bordero, ein Warenbegleitpapier im Sammelgutverkehr, erstellt. Die Hauptarbeit passiert bei Beeger dabei im Hintergrund: „Wenn wir die Sendungen verladen, legen wir in der Disposition fest, auf welche Relation die Sendung verladen wird. Wenn der Lkw fertig beladen ist, können wir alles abschließen, das heißt, die Borderos sind bereits erstellt und der Empfangsspediteur bekommt per Datenfernübertragung eine Datei und zusätzlich einen Datensatz per Mail.“ Außerdem werden die Paletten automatisch verbucht, die Rechnungslegung und die Auswertung übernimmt

Betriebsgelände verlässt, kommen ihm weiße Lkws mit der feuerroten Schrift von Beeger entgegen. Es ist die Vorhut für die Nachmittagsschicht. Ein zweites Mal an diesem Tag wird ein komplettes Lager umgeschlagen. „Es ist schön zu sehen, wie im Rahmen unserer Kooperation ein Rädchen ins andere greift“, sagt Scheuer. Am nächsten Morgen wird er in seiner Speditionsoftware die Ergebnisse überprüfen können.

fm

#### Weitere Informationen

[www.beeger.de](http://www.beeger.de)  
[www.transdata.net/de](http://www.transdata.net/de)